

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08990650
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Schlettau, Stadt
Anschrift	Schulgasse 20
Gem. * Fl-stck. * Flur	Schlettau * 131/1

Kurzcharakteristik

Ehemaliges Ackerbürgerhaus in halboffener Bebauung und Ecklage; markanter Putzbau in prägnanter stadtbildprägenden Lage, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Das ehemalige Ackerbürgerhaus in der alten Ortslage 173 schließt die geschlossene Bebauung im südlichen Bereich der Schulgasse in städtebaulich prägnanter Lage gegenüber der Kirche ab und steht in Ecklage zum Unteren Waldweg.

1875 ließ der Wirtschaftsbesitzer Carl August Müller den Neubau eines Kuhstalls parallel zum Wohnhaus vornehmen. Nach Müller übernahm Ende des 19. Jahrhunderts Karl Gottlob Tippmer und später Bernhard Richard Tippmer die Wirtschaft. Zum Besitz gehörte auch eine Scheune südwestlich der Stadt an der Böhmisches Straße, die von der Schulgasse gut zu erreichen war. Neben Tippmer lebten um 1910 auch ein Maurer und ein Metallarbeiter unter dieser Adresse. Ab 1927 wurden westlich des Wohnhauses die Gebäude der Feuerwehr errichtet. Vermutlich gab es eine Vereinbarung wegen der Begrenzung des rückwärtigen Hofgeländes durch den Neubau, denn der verantwortliche Architekt Max Hunger aus Chemnitz entwarf auch einen Pferdestall für die Schulgasse 20, der an das bestehende Hinterhaus anschloss und ließ beide in das Feuerlöschgerätehaus einbinden.

Der eingeschossige Bau aus verputztem Bruchstein wird über einer Drempelzone und einem einfach profilierten Traufgesims von einem relativ flachen Satteldach mit einseitigem Walm abgeschlossen. Auf der Eingangsseite zum Kirchplatz weist das Gebäude sechs und auf der Giebelseite drei Achsen auf. Die bauzeitliche, zweiflügelige Hauseingangstür mit schmalen Oberlicht wird von einem Natursteingewände eingefasst und mit einer geraden Verdachung historisierend betont. Bauzeitlich wurde das Dachgeschoss von fünf kleinen Walm- bzw. Satteldachgaupen belichtet; bei der Sanierung 1999 erhielt das Dach eine Naturschieferdeckung und einheitliche Walmdachgaupen auf allen Dachflächen. Die Fenster mit ihren Holzklappläden wurden erneuert. Die rückwärtigen Stallgebäude wurden zu großen Teilen abgebrochen und zu Stellplätzen umgenutzt; die Hofeinfahrt blieb in ihrer Abmessung erhalten.

Das schlichte zeittypische Gebäude ist mit der anschließenden Bebauung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden, als dieser Teil der Schulgasse nach einem Brand 1852 wiederaufgebaut wurde und damit stadtentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung. Im Zusammenhang mit dem rückwärtigen Stallgebäude, der angelegten Hofeinfahrt vom Unteren Waldweg aus und der außerhalb der Stadt liegenden Scheune ergibt sich das Bild einer Ackerbürgerwirtschaft, wie sie typisch für die Stadt Schlettau war. Diese ortsgeschichtliche Bedeutung wird ergänzt durch eine baugeschichtliche, da das Gebäude weitgehend authentisch erhalten ist.

LfD/2020

Datierung 2. Hälfte 19. Jahrhundert (Ackerbürgerhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XCIII/77/25
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer DF 722 499
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Seitengebäude, Straßenansicht



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 722 461
1992
Petrik, Ivo
Wohnhaus, Eckansicht



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 722 462
1992
Petrik, Ivo
Wohnhaus, Straßenansicht



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

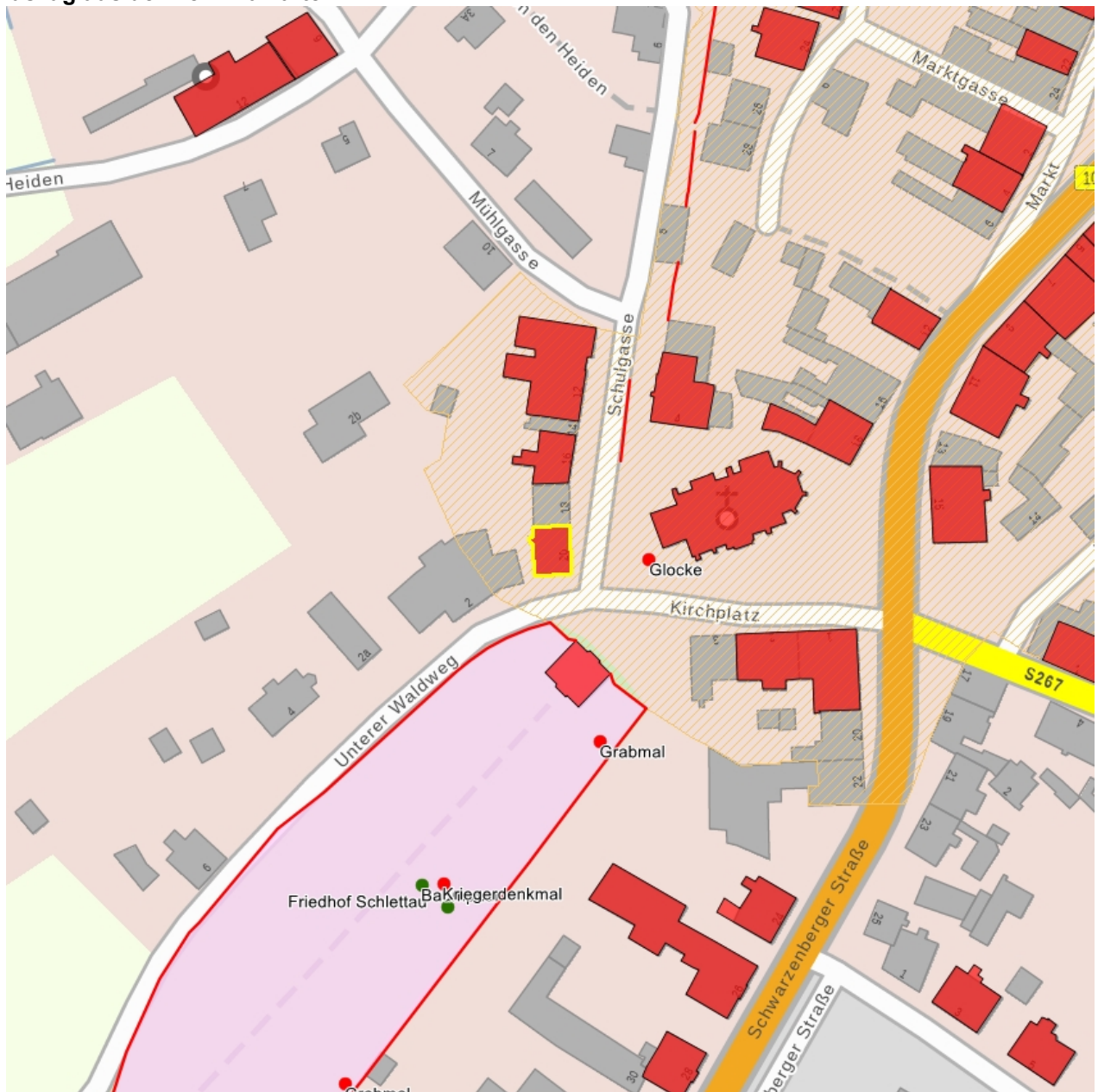
F 08990650 A
2015
Machold, Bärbel
Wohnhaus, Rückseite



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08990650 B
2015
Machold, Bärbel
Wohnhaus in halboffener Bebauung und Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

